

Einflussfaktoren auf die psychischen Belastungen von Altenpflegekräften in Rheinland-Pfalz



Frey D¹, Beutel T¹, Heidrich C², Kuhn S³, Letzel S¹ und Escobar Pinzon LC¹

¹Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

²Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach

³Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Hamburg

Einleitung

- Pflegekräfte in der Altenpflege leiden häufig unter psychischen Belastungen und Beanspruchungen durch quantitative und qualitative Arbeitsbelastung^[1].
- Die Analyse untersucht inwiefern Alter, Geschlecht und Aus-bildung eine Auswirkung auf spezifische Teilaspekte psychischer Belastungen von Altenpflegekräften in Rheinland-Pfalz haben.
- Ziel ist die Identifizierung von Zielgruppen zur Entwicklung bedarfs-gerechter Interventionsangebote.

Methoden

- Es handelt sich um eine Querschnittserhebung** in 5 rheinland-pfälzischen Altenpflegeeinrichtungen mit 160 freiwillig teilnehmenden Pflegekräften.
- Bei der Befragung wurde der für die Altenpflege entwickelte Fragebogen BGWmiab zu psychischen Belastungen und Bean-spruchungen^[2] verwendet und durch soziodemographische Fragen ergänzt.
- Die Auswertung erfolgte deskriptiv und bivariat mittels Chi-Quadrat- und exaktem Fisher-Test.

Ergebnisse

- 134 Frauen (Durchschnittsalter 43,0 ± 12,6 Jahre; Median 47 Jahre) und 26 Männer (Durchschnittsalter 30,1 ± 10,2 Jahre; Median 27 Jahre) nahmen teil.
- 2/3 der Teilnehmer/-innen waren examinierte Pflegekräfte.
- In der Stichprobe litten die <30-Jährigen häufiger unter Zeitdruck im Vergleich zu den Ältesten (>50 Jahre) (p=0,041)
- Examinierte Pflegekräfte waren häufiger von Zeitdruck betroffen (p=0,016).
- Frauen litten häufiger unter einer hohen Arbeitsbelastung (p=0,047), dagegen hatte das Alter und die Ausbildung keinen Einfluss.
- Organisation und Dokumentation belasteten vor allem Frauen (p=0,006) und examinierte Pflegekräfte (p<0,001).
- Die Frage „Es kommt vor, dass mich die Arbeit seelisch zu stark belastet?“ wurde häufiger von examinierten Pflegekräfte bejaht (eher ja, überwiegend ja, trifft völlig zu: 17,9%).

Tab. 1: Der Einfluss von Alter, Geschlecht und Ausbildungsstand auf die untersuchten Parameter zur psychischen Belastung von Pflegekräften in der Altenpflege

	Häufigkeit n (Prozent)	Zeitdruck						p	Arbeitsbelastung					p	Organisation und Dokumentation					p	Seelische Belastung							p
		Nein gar nicht	Eher nein	Teils, teils	Eher ja	Ja, genau			Nein gar nicht	Eher nein	Teils, teils	Eher ja	Ja genau		Nein, gar nicht	Eher nein	Teils, teils	Eher ja	Ja, genau		Trifft nicht zu	Überwiegend nicht	Eher nicht	Teils, teils	Eher ja	Überwiegend ja	Trifft völlig zu	
Geschlecht																												
männlich	26 (16,3)	3,8	7,7	26,9	38,5	23,1		0	11,5	46,2	11,5	30,8		3,8	19,2	23,1	38,5	15,4										
weiblich	134 (83,4)	1,5	7,5	29,1	33,6	28,4	0,792	1,5	8,2	25,4	38,1	26,9	0,047*	3,7	2,2	24,6	31,3	38,1	0,006*	34,6	23,1	19,2	7,7	7,7	3,8	3,8	0,350	
Alter																												
< 30	45 (28,1)	2,2	2,2	26,1	39,1	30,4		0	17,4	34,8	19,6	28,3		6,5	8,7	26,1	30,4	28,3		28,3	32,6	15,2	17,4	2,2	2,2	2,2		
30-39	20 (12,5)																											
40-49	38 (23,8)																											
> 50	57 (35,6)	1,8	17,5	31,6	21,1	28,1	0,041*	0	8,8	22,8	40,4	28,1	0,094	3,5	1,8	24,6	33,3	36,8	0,475	21,1	24,6	12,3	22,8	7,0	1,8	10,5	0,486	
Ausbildung als Pflegekraft																												
keine Pflegehelfer/-in	37 (23,1) 14 (8,8)	51 (31,9)	8,1	13,5	29,7	24,3	24,3	0,8	8,1	31,7	34,1	25,2		13,5	0,8	35,1	27,0	13,5		40,5	10,8	21,6	16,2	2,7	0	8,1		
examiniert	81 (50,6) 28 (17,5)	109 (68,1)	0	5,7	28,5	37,4	28,5	0,016*	2,7	10,8	18,9	32,4	35,1	0,341	0,8	3,3	21,1	34,1	40,7	<0,001*	15,5	34,2	12,2	20,3	6,5	5,7	5,7	0,004*

*p<0,05 ist signifikant

Diskussion

- Der Gender-Aspekt, das Alter und die Ausbildung spielen bei der psychischen Belastung und Beanspruchung von Altenpflegekräften eine Rolle, allerdings sind die Pflegekräfte von unterschiedliche Teilaspekten betroffen.
- Organisation und Dokumentation belasten vor allem die gutausgebildeten weiblichen Pflegekräfte unabhängig vom Alter. Examinierte Pflegekräfte sind darüber hinaus seelisch stärker belastet. Das liegt möglicher Weise daran, dass Examinierte mehr dokumentieren/organisieren und eine höhere Verantwortung tragen.
- Die empfundene Arbeitsbelastung ist in der Stichprobe unabhängig vom Alter und von der Ausbildung.
- Wenn Zeitdruck besonders von den Jüngeren und den examinierten Pflegekräften als Belastung empfunden wird, sollte dies zukünftig bei der Ausbildung und beim Einarbeitungsmanagement stärker berücksichtigt werden.
- Die Stichprobe ist für Alter und Geschlecht vergleichbar zu den Zahlen des statistischen Bundesamtes für deutsche Altenpflegekräfte^[3]. Limitationen der Ergebnisse durch den Selections-Bias müssen berücksichtigt werden.

Literatur

[1] Sundin L, Hochwälder J, Lisspers J. A longitudinal examination of generic and occupational specific job demands, and work related social support associated with burnout among nurses in Sweden. Work 2011;38(4):389-400.
 [2] BGWmiab, Mitarbeiterbefragung zu psychischen Belastungen und Beanspruchung für die Pflege und den stationären Wohnbereich der Behindertenhilfe. Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege Hamburg (Hrsg.) [zitiert am 05.03.2015] URL: <https://www.bgw-online.de/DE/Medien-Service/Medien-Center/Medientypen/bgw-themen/TP-miab-11-14-Mitarbeiterbefragung.html>
 [3] Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 7.3.1, 2011 [zitiert am 02.03.2015] URL: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Gesundheit/Gesundheitspersonal/PersonalPDF_2120731.pdf?__blob=publicationFile

**Das Projekt „Multifaktorielles Praxis-konzept zur Vermeidung von muskulo-skeletalen Beschwerden bei Pflegekräften in der Altenpflege in Rheinland-Pfalz (RLP)“ wurde vom Europäischen Sozialfonds RLP und dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie RLP, der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege und der Unfallkasse RLP gefördert